

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0153/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 12.01.2022
		Verfasser/in: FB 56/200
Projekt "Perspektive und Bildung"- Gruppenmaßnahme für geflüchtete Frauen (Stadt Aachen/Picco Bella gGmbH)		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.02.2022	Integrationsrat	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Picco Bella gGmbH zur Umsetzung des Projekts "Perspektive und Bildung"- Gruppenmaßnahme für geflüchtete Frauen zur Kenntnis.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

Situationsbeschreibung

In der Stadt Aachen erhalten derzeit ca. 1400 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die geflüchteten Menschen stammen aus unterschiedlichen Herkunftsländern – primär aus nichteuropäischen Staaten und darunter insbesondere aus Krisenländern im Nahen Osten und Afrika. Zu den Hauptherkunftsländern gehören Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Nigeria und die Türkei. Während sich gestattete Personen noch in einem Asylverfahren befinden, sind geduldete Personen Menschen, die aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen ihrer Ausreisepflicht nicht nachkommen können. Viele werden voraussichtlich dauerhaft in Aachen bleiben.

Eine besonders förderbedürftige Gruppe sind geflüchtete Frauen. In der Altersgruppe der 17 bis 40jährigen leistungsbeziehenden Personen liegt der Anteil der Frauen bei ca. 32 Prozent. Die 200 Frauen stammen aus 43 verschiedenen Ländern, u.a. aus dem Irak (25), Syrien (16), Mazedonien (15), Iran (14), Serbien (12), Nigeria (12) und Ghana (8). Mehr als 50% der Frauen (102) kommen aus den o.g. Herkunftsländern. Das Durchschnittsalter liegt bei 30 Jahren (29,6). Der Anteil der Frauen wird voraussichtlich weiter ansteigen, nicht zuletzt wegen des Familiennachzugs. Aufgrund ihres Alters (> 27 Jahre) können sie nicht von Qualifizierungen im Rahmen des Landesprojekts "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit" profitieren.

Geflüchtete Frauen bilden keine homogene Gruppe. Die Lebenssituation- und Bildungssituation unterscheidet sich deutlich. Das Bildungsniveau variiert: Es gibt einerseits Analphabetinnen und Frauen mit geringer oder keiner Schulbildung. Gleichzeitig verfügen die Frauen häufiger als geflüchtete Männer über einen berufsbildenden oder universitären Abschluss. Unterschiede gibt es hinsichtlich ihrer Wohnsituation: Einige Frauen leben mit ihren Familien in Gemeinschaftsunterkünften, andere in separaten Wohnungen in Aachen. Insbesondere in den ersten Monaten bzw. Jahren bestimmt das Leben im Familienverband überwiegend die persönliche Orientierung der Frauen. Zwei Drittel haben junge Kinder. Häufig verzichten sie aufgrund des Haushalts und der Kinderbetreuung darauf, einem Beruf nachzugehen bzw. sich generell zu orientieren und in sich selbst zu investieren. Hinzu kommt, dass entsprechend ihres Aufenthaltsstatus der Besuch von Sprach- und Integrationskursen oder anderen Integrationsangeboten kaum möglich ist. Andererseits gelingt einigen Frauen schon nach relativ kurzer Zeit die Möglichkeit einer Arbeitsaufnahme.

Erfahrungen des Teams Arbeitsmarkintegration

Mit Erfassung der Zielgruppe der 18-27jährigen geduldeten und gestatteten Frauen im Rahmen der Durchführung des Landesprojektes „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ wurde festgestellt, dass ein erheblicher Teil älterer Jahrgänge leistungsbeziehender

asylsuchender Frauen und junger Mütter bisher kaum in Hinblick auf ihre Potentiale bezüglich beruflicher Qualifikationen für eine mögliche Arbeitsmarktintegration erfasst wurden. Festgestellt wurde jedoch, dass es bei vielen Frauen erklärter Wunsch ist, die deutsche Sprache zu lernen und arbeiten zu gehen. Unbestritten ist, dass nicht nur gestattete, sondern auch geduldete Menschen Sprachkurse besuchen müssen, nicht nur um einen beruflichen Einstieg zu schaffen, sondern auch um z.B. Behördengänge meistern zu können. Bisher haben geduldete Personen keinen Anspruch zur Teilnahme an Integrationskursen.

Trotz der Motivation vieler Frauen ist eine berufliche Orientierung bzw. ein Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt generell schwierig. Benötigt werden eine qualifizierte Unterstützung und aktive Beratung, um sich zu orientieren und über mögliche Beratungs- und Bildungsangebote zu informieren. Geflüchtete Frauen brauchen allerdings nicht nur Sprach- und Bildungsangebote. Primär brauchen sie Wissen darüber, dass es diese Angebote gibt und sie sollten ermutigt werden, sie wahrzunehmen. Diese Erfahrungen waren letztendlich ausschlaggebend, in Kooperation mit dem Fallmanagement im Fachbereich Wohnen, Soziales, Integration ein niederschwelliges Konzept für einen Frauenkurs zu entwickeln.

Gruppenmaßnahme für geflüchtete Frauen

Die konzeptionellen Überlegungen bezogen sich auf die Entwicklung eines gendersensiblen Kursangebots. Der Kurs sollte, mit verbundener Unterstützung einer fachkompetenten Beratung und Betreuung, partizipativ und ergebnisoffen gestaltet werden und individuelle Fähigkeiten und Orientierungen der Frauen unterstützen. Günstig für einen Einstieg wurde ein niedrigschwelliges Angebot mit einer Kombination aus Sprachtraining- Vermittlung grundlegender Deutschkenntnisse (Schreib- Lese -und Sprechfähigkeit) als Voraussetzung zur Alltagsbewältigung- sowie die persönliche Stärkung und eine individuelle berufliche Orientierung anvisiert. *(Details: Siehe Anlage Bericht Picco Bella gGmbH)*

Wichtig war es bei den konzeptionellen Überlegungen, die Rahmenbedingungen entsprechend zu gestalten und zum Beispiel Betreuungsangebote für Kinder mitzudenken. Nach Vorlage eines konkretisierten Kurskonzepts durch den beauftragten Träger wurden mit dem Fallmanagement und den Sozialdiensten der städtischen Übergangseinrichtungen potentielle Frauen identifiziert und zur freiwilligen Teilnahme an einem Frauenkurs motiviert.

Finanzierung Frauenkurs

Im Rahmen des Teilhabe- und Integrationsgesetzes (TIIntG) standen der Stadt Aachen bis 30.11.2021 finanzielle Mittel zur Unterstützung von Integrationsmaßnahmen nach § 14c Absatz 1 TIIntG zur Verfügung. Die Flüchtlings- und Integrationsprojekte sollten sich insbesondere an „Asylbegehrende, anerkannte Schutzberechtigte und Geduldete unter Berücksichtigung ihrer Bleibeperspektive richten“. Die Fördermittel ermöglichten mit einer 100%ige Landesförderung zwei Gruppenmaßnahmen in Höhe von jeweils 12.000,- Euro.

Unter Berücksichtigung eines Vergabeverfahrens wurde mit der Durchführung die Picco Bella gGmbH beauftragt.

Resümee

Niederschwellige Frauenkurse zur Integration ausländischer Frauen werden über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Allerdings bleibt der Zugang in der Regel nur Frauen „mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus“ vorbehalten. Mit Nutzung der Fördermittel konnte die Stadt Aachen erstmalig 22 geduldeten und gestatteten Frauen und Müttern ein niederschwelliges Bildungsangebot in Form einer Gruppenmaßnahme anbieten. Der Erfolg der Maßnahme liegt vor allem in der Stärkung des Selbstwertgefühls und der Motivation der Teilnehmerinnen zur beruflichen Orientierung. Die im Bericht der Projektleitung der Picco Bella gGmbH dokumentierten erfolgreichen Ergebnisse bestätigen den Bedarf entsprechender niederschwelliger Angebote.

Angesichts des bisherigen Erfolgs dieses spezifischen Integrationsangebotes für Asylbewerberinnen besteht großes Interesse seitens der Verwaltung an einer Fortführung des Kursangebotes in 2022.

Über die Kursinhalte und die Ergebnisse der Gruppenmaßnahme berichten Vertreterinnen der Picco Bella gGmbH.

Anlage:

Sachbericht Frauenprojekt „PB-Perspektive und Bildung“ (Picco Bella gGmbH)

Sachbericht des Frauenprojektes "PB – Perspektive & Bildung“ im Zeitraum 02.08.2020 – 30.11.2021

Einleitung

Laut der UNO sind mindestens fünfzig Prozent aller Flüchtlinge Frauen und Mädchen. Insgesamt ist ein Drittel der seit 2015 nach Deutschland Geflüchteten weiblich. Es werden zwar viele Projekte zur Arbeitsmarktintegration initiiert, jedoch beträgt der Frauenanteil in diesen Angeboten gegenwärtig meist unter 30 Prozent (und häufig nur rund 10 Prozent) – obwohl geflüchtete Frauen eine hohe Erwerbsmotivation aufweisen (*Geflüchtete Frauen in Deutschland, Bundeszentrale für politische Bildung, 2018*).

Alleine diese Zahl zeigt, wie groß der Unterstützungsbedarf für diese Zielgruppe ist. Der Förderbedarf wird zweifach größer, wenn es um Flüchtlingsfrauen mit Duldung und Gestattung geht. Die Bedarfslage wurde von der Stadt Aachen, Fachbereich Wohnen, Soziales, Integration/ Arbeitsmarktintegration, ebenfalls erkannt und ein passendes Projekt entwickelt. Für die Umsetzung wurde Picco Bella als anerkanntes Qualifizierungs- und Dienstleistungsunternehmen beauftragt.

Auftrag

Als Projektumfang wurden zwei dreimonatige Kurse, inklusive Einzelcoaching, anberaumt. Da die Mehrzahl der Frauen Mütter waren, wurde parallel zu den Kurszeiten Kinderbetreuung mit eingeplant und angeboten. Die Kinderbetreuung vor Ort bot somit für die Frauen eine zeitliche Flexibilisierung zur Teilnahme an der Berufs- bzw. Bildungsorientierung.

Die Kurse waren auf einen ressourcenorientierten Ansatz ausgerichtet. Die Frauen konnten ihre mitgebrachten Erfahrungen, Fähigkeiten und Wissensbestände mit Unterstützung und Begleitung selbst aktivieren und einsetzen.

Ziele des Projektes

Das Projekt hatte das Ziel, Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu stabilisieren und ihnen berufliche Orientierung zu ermöglichen.

Seitens der Auftraggeberin – der Stadt Aachen – wurden folgende Oberziele definiert:

- Persönliche Stärkung der Frauen
- Berufliche Orientierung
- Individuelle Berufswegeplanung
- Kommunikation im alltäglichen Umfeld

- Analyse individueller Schlüsselkompetenzen
- Entwicklung von Bewerbungsstrategien

Akquise der Kursteilnehmerinnen

Die Kontaktaufnahme zu einem Erstgespräch erfolgte über das Team der Arbeitsmarktintegration der Stadt Aachen. Insgesamt wurden 42 Frauen mit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Status Duldung oder Gestattung eingeladen. Davon erschienen 26 Frauen. 18 Frauen unterschrieben vor Ort eine verbindliche Interessensbekundung. Die Teilnahme am Orientierungskurs war freiwillig. Vier Frauen haben uns über Mundpropaganda erreicht. Aufgrund der unerwartet hohen Anzahl und des großen Interesses der Frauen wurde ein 2. Kurs bewilligt. Die Aufteilung erfolgte in zwei Gruppen – vormittags und nachmittags.

Durchführung Frauenkurs-1 02.08.2021 bis 31.10.2021

Frauenkurs-2 01.09.2021 bis 30.11.2021

Teilnehmerinnen

Die Einzelgespräche zur Entscheidung über die Aufnahme in den **Frauenkurs PB Perspektive & Bildung** wurden durch zwei Sozial-Coaches der Picco Bella durchgeführt. In den Gesprächen wurde der Schwerpunkt auf Vertrauensaufbau und Interessensklärung gelegt. Die Notwendigkeit bestand, die Bedürfnisse, Erwartungen, Motive und Erfahrungen der Frauen zu erkennen, zu verstehen und darauf aufbauend geeignete Instrumente zu entwickeln.

Nach den Erstgesprächen konnten folgende Beobachtungen konstatiert werden:

- Die 22 Kursteilnehmerinnen kamen aus 18 Ländern.
- Ein Großteil der Frauen ist bereits über 5 Jahre bis zu 18 Jahren in Deutschland.
- Die Frauen waren zwischen 25 – 50 Jahre alt.
- 7 Frauen haben ein Studium bzw. eine Ausbildung abgeschlossen bevor sie nach Deutschland kamen. 16 Frauen hatten bereits Arbeitserfahrung.
- Insgesamt gibt es 45 Kinder (2 Frauen sind noch schwanger)
- Die Frauen haben verschiedene soziale Hintergründe.
- Alle Frauen verfügen über sehr geringe Deutschkenntnisse. Geäußert wurde von allen der besondere Bedarf und das außerordentliche Interesse an der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Der

anfänglichen Einschätzung nach waren bei den Frauen Deutschkenntnisse von Niveau A0 bis B1 vorhanden. Die meisten Frauen verfügten über Kenntnisse im Bereich A1-A2.

- Das berufliche Profil der Frauen war sehr heterogen. Viele haben bereits in ihren Heimatländern gearbeitet und brachten Erfahrungen mit. So haben sie zum Beispiel in folgenden Berufen gearbeitet oder ihre Ausbildung gemacht: Krankenschwester, Apothekerin, Köchin, Bäckerin, Altenpflegerin, Hauswirtschafterin, Tagesmutter, Erzieherin, Restaurantfachfrau, Veranstaltungskauf-frau, Kauffrau, Schauspielerin und Sängerin.
- Großes Interesse gab es zum Thema „Arbeiten“, gefolgt von dem Wunsch Informationen über mögliche Ausbildungen/Weiterbildungen zu erhalten.
- Im Gegensatz zu Arbeits- und Weiterbildungsstellen, bestand der Anschluss an Schule, Kindergarten, Krankenkassen und Ärzte bereits mehrheitlich.
- Bei der Entwicklung einer Arbeits- und Weiterbildungsperspektive bestand ein großer Unterstützungsbedarf.
- Die Mehrheit der Frauen hat angegeben, dass sie kein soziales Leben außerhalb des eigenen Haushalts haben.

Methodik und Didaktik der Kurse

Es wurde ein ganzheitliches zwölfwöchiges Kursprogramm erstellt. Die Aufteilung des Programmes erfolgte in drei Bereiche mit einer Zuteilung entsprechend der Wochentage.

- Netzwerktag
- Sprachtag
- Aktionstag

Diese Aufteilung gab den Kursinhalten eine Struktur und Rahmen, die den Teilnehmerinnen die Arbeit mit komplexen Zusammenhängen erleichterte und den Umgang mit Themen einfacher machte.

Die Kursinhalte orientierten sich an den Bedürfnissen, Bedarfen und Ressourcen der Teilnehmerinnen. Frauen, die wenig Eigeninitiative zeigten, wurden aktiv mit einbezogen. Grundsätzlich war das Angebot sehr vielseitig, um der heterogenen Gruppe gerecht zu werden. Die Unterrichtsformen variierten wie z.B. Gruppengespräche, Frontalunterricht, individuelles Arbeiten, Partnerinnenarbeit, Exkursion und Rollenspiel. Es wurde mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet wie visueller Darstellung, Texten, Hörtexten, Collagen, Übersichten, Informationstexten. Für die Wortschatzarbeit wurde die Karteikasten-Lerntechnik genutzt. In der Zielbesprechung wurde methodisch vorwiegend mit Bildkarten gearbeitet.

An den **Sprachtagen** wurde, bezogen auf alltägliche Themenfelder, am Wortschatz gearbeitet als auch wichtige Grundlagen der deutschen Grammatik vermittelt. Dabei wurden die vier Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben trainiert. Es wurden vielfältige Sprechgelegenheiten geschaffen, z.B. indem die Teilnehmerinnen gebeten wurden von ihren Herkunftsländern zu erzählen, ihr Bild von Deutschland wiederzugeben.

An den **Netzwerktagen** wurden NetzwerkpartnerInnen in den Kurs eingeladen oder Angebote aus der Region vorgestellt: **Café Zuflucht, Agentur für Arbeit, Projekt „Start with a friend“, Sozialamt, Schreibbüro der Beratungsstelle Arbeit und Wäscherei von Picco Bella** haben sich vor Ort persönlich vorgestellt und die Fragen der Frauen beantwortet. Zudem wurde Organisationen aus der Region bzgl. der Themen, wie zum Beispiel **Sprachkurs, Erziehung, Sport, Freizeitaktivität, Ehrenamt, Migrationsberatung und Digitalisierung** kontaktiert und die Informationen mit den Teilnehmerinnen geteilt.

An dem **Aktionstag** wurde zum Beispiel der „Berufe-Tag“ der Berufsbildungswoche des Netzwerk W in der Citykirche in Aachen besucht. Ebenfalls gab es einen gemeinsamen Besuch in der Stadtbibliothek.

Coaching

Parallel zum Gruppenangebot erfolgte ein individuelles Coaching (einzeln oder in der Kleingruppe). Die individuelle Beratung bezog sich sowohl auf Eröffnung von Perspektiven – hinsichtlich unterschiedlicher Themenfelder wie Aufenthaltsstatus und Zugang zum Arbeitsmarkt. Aber auch alltägliche Herausforderungen wurden gemeinsam besprochen und Lösungsstrategien erarbeitet. So wurden Kontakte zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie zu den Stadtteilbüros hergestellt, um die Anbindung der Frauen nachhaltig aufrecht zu erhalten.

Zusammenfassung

Sowohl die Kursangebote als auch die Coachingstunden wurden unter Beachtung der folgenden Handlungsstrategien durchgeführt:

- Individuelle Perspektiven entwickeln bzw. erweitern.
- Wissensbestände vergrößern (Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und in der Weiterbildung, Rechte, Erziehung, Schul- und Ausbildungssystem, Rolle der Frau, Möglichkeiten der Kinder, Gesundheit, Kommunikation etc.)
- Heranführen und Einbinden der Frauen an institutionelle Organisationen und Anlaufstellen

- Sprachförderung lebenspraktisch gestalten (z.B. durch Sprachspiele, Stadtführung, Rollenspiele etc.)
- Unterstützungssysteme aktivieren (z.B. Anbindung an Beratungsstellen, Vereine, Quartiers- und Stadtteilbüros etc.).

Projektergebnisse

22 Frauen haben an beiden Kursen teilgenommen und insgesamt 19 Frauen den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Alle Frauen haben ihre Deutschkenntnisse in unterschiedlichem Maße erweitert. Die Frauen haben die gemeinsame Zeit als stärkend erlebt. Die Frauen haben an Selbstbewusstsein gewonnen.

Die Kurse haben den Teilnehmerinnen neue Perspektiven eröffnet:

- Eine Frau wurde früh in die Arbeit vermittelt, später konnten zwei weitere Frauen in Arbeit vermittelt werden. Zwei Frauen wurden in ein Praktikum vermittelt.
- Eine Frau erhielt eine Gestattung und konnte bereits zu Beginn des Frauenkurses einen Integrationskurs bekommen.
- In Kooperation mit dem Fallmanagement des Fachbereichs Wohnen, Soziales, Integration konnten fünf Frauen eine Verpflichtung zum Integrationskurs erhalten (2 Frauen haben bereits mit einem Integrationskurs angefangen, die anderen beginnen die Integrationskurse ab Januar 2022).
- Eine Frau wurde in einen Jugendintegrationskurs vermittelt.
- Alle Frauen haben sich bei der Agentur für Arbeit als arbeitssuchend angemeldet.
- 13 Frauen haben Anschluss an das Schreib- und Bewerbungsbüro von Picco Bella.
- Eine Frau musste aus gesundheitlichen Gründen aussteigen.
- Drei Frauen haben den Aachen-Pass bekommen (sie hatten bis jetzt keinen).
- Viele haben einen Bibliotheksausweis bei der Stadt Bibliothek ausgestellt bekommen.
- Es wurde in den Räumlichkeiten der Picco Bella von einer Expertin für die Frauen Bewerbungsfotos gemacht.
- In Begleitung des Coaches wurden Steckbriefe und Bewerbungsschreiben für geplante ehrenamtlichen Tätigkeiten vorbereitet.

Ausblick

Dieser Kurs hat uns gezeigt, dass die Frauen sich erst dann öffnen, wenn sie sich verstanden, geschätzt und sicher fühlen. In diesem Kurs konnten wir den Frauen dieses Gefühl vermitteln. Von diesem Ansatz haben wir während unserer Arbeit sehr viel profitiert. Außerdem zeigte sich, dass die Nachfrage an Deutschkursen unter dieser Zielgruppe sehr hoch ist. Die zentrale Verortung des Kurses in den Picco Bella Räumlichkeiten (Nähe Bushof) hat ebenfalls dazu beigetragen, dass die Erreichbarkeit des Kurses der Frauen leichtfiel und unkompliziert war.

Es ist sehr wichtig, diese Zielgruppe rechtzeitig aus ihrer Komfortzone herauszuholen und ihr Potenzial herauszuschöpfen. Anderweitig werden sie passiv, demotiviert und je nach ihrem familiären Stand und persönlicher Konstitution auch krank.

In der ganzen Arbeit ging es schlussendlich darum, dass die Frauen handlungssicher und selbstbewusster in ihrem Lebensraum in der Stadt Aachen werden.

Im Weiteren wird die Frauengruppe im Rahmen des eines regelmäßigen Treffen (Stammtisch) in Kontakt gehalten.

Anlage:

Foto - Dokumentation

Die Arbeit der Frauen wurde auf Plakate übertragen und im Kursraum aufgehängt. Die angehängten Bilder werden von beiden Kursen einen ganzheitlichen Eindruck vermitteln.

